

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 31 (1937)
Heft: 11

Nachruf: Zur Chronik : Sozialismus
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

berührt, nicht durch die geldstrotzenden Kirchen und Klöster. Die gewaltigen *Petrolquellen* werden den Händen auswärtiger Kapitalisten entwunden und dem Volke dienstbar gemacht. Die *Volksbildung* wird mit Eifer an die Hand genommen. Die *Außenpolitik* wird als treue Völkerbundspolitik im *sozialistischen* Geiste geführt. Und man macht soziale *Experimente*, die über den Marxismus hinweg in die Zukunft deuten: die Eisenbahnen z. B. werden den Eisenbahnern zu korporativer Verwaltung im Interesse und Auftrag des Volkes übergeben. „Die Letzten werden die Ersten sein.“

Eduard Mounier, der Herausgeber des „*Esprit*“, hält in der Schweiz Vorträge über seinen „*Personalismus*“. Dieser ist wie eine einseitige Ausgestaltung des auch von uns Religiös-Sozialen stets ausgegebenen Lobung, daß es gelte, das ganze Leben, auch das Wirtschaftsleben, am *Menschen* und der menschlichen *Persönlichkeit* zu orientieren, und nicht am Geld und Profit. Mounier scheint ein ernsthafter, gediegener, bedeutender Mensch zu sein, eine Persönlichkeit. Seine vom Thomismus ausgehende Schrift „*Vom kapitalistischen zum menschlichen Eigentum*“ (im Vita-Nova-Verlag, Luzern, erschienen), wie sein „*Personalistisches Manifest*“ (im Jean-Christoph-Verlag, Zürich, erschienen, ungenügend übersetzt) sind bedeutende und bedeutsame Leistungen. Letzteres um so mehr, als Mounier Katholik ist. Er ist auch mit de Man verbunden.

Daß die Arbeiterbewegung nun von Mounier lernen muß, was *wir* ihr seit Jahrzehnten gesagt haben, und dazu wohl in einem weiteren und tieferen Zusammenhang und aus ungleich stärkerer Verbundenheit heraus, das ist Ursache zu bitteren Gedanken. Aber doch auch Genugtuung.

Ramsey Macdonald ist nun auch gegangen. *Gestorben* war er schon seit langem. Er gehörte zu jenen Sozialisten, welche, vom Proletariat herkommend, sich von der bürgerlichen Atmosphäre blenden lassen. Bezeichnenderweise hatte seine aus der Gentry, der höheren Bürgerlichkeit, stammende Gattin, eine geborene Gladstone, die ihm überhaupt als Persönlichkeit weit überlegen war, ihn lange davor bewahrt. Seine Eitelkeit und Schwäche bot den Ansatzpunkt für diese Verführung. Im übrigen sicher ein guter, lauterer und bedeutender Mensch. Seine verhängnisvolle Germanophilie, mit Abneigung gegen Frankreich gepaart, war wohl eine Frucht seiner Halbbildung. Vielleicht hatte er sie aus Carlyle geholt, diesen nicht verstehend. Eine tragische Gestalt — für einen großen Dichter. *Wir* sagen: Gott sei ihm gnädig!

V. *Religion und Kirche. 1. Protestantismus.* Die *Bekenntniskirche* hat eine neue Eingabe an Hitler gerichtet, worin das Recht beansprucht wird, als Deutscher auch Christ zu sein.

2. *Katholizismus.* In der Vatikanstadt ist eine *katholische Universität* gegründet worden, die den Namen Lateran-Universität trägt.

VI. *Natur und Kultur.* Es berührt in dieser Zeit, wo die Politik alles andere verdrängt — außer dem Kino! — eigen, wenn plötzlich der Herold, der heißt Tod den Namen eines großen Mannes aus einer ganz anderen Sphäre verkündigt. Ein solcher war *Rutherford*, der Hauptbegründer der neuen Theorie des Atoms, auf seinem Gebiete ein großer Revolutionär. Es ist gut, zu bedenken, daß es auch *diese* Sphäre gibt.

17. November 1937.

Zur schweizerischen Lage.

„Und Dunkel decket die Völker“ — wir müssen dieses Stichwort, womit wir die Darstellung der allgemeinen Weltlage begonnen haben, wieder aufnehmen, wenn wir zur Beleuchtung der Lage der *Schweiz* übergehen. Es ist dunkel über der Schweiz, und die Dunkelheit nimmt immer noch zu. Aus dem Dunkel aber steigen Nebel auf, nicht Nebel, wie sie aus Regen und Tau des Himmels entstehen, droben in den Bergen, sondern Nebel, wie sie von Sümpfen erzeugt werden.

Ein solcher Nebel ist der Kampf gegen die *Freimaurerei*, der am 28. Novem-